

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zusätzlich, während es die Post-Konventionen am Morgen in einer Gesamtausgabe erhallen.

Mittwoch, 25. September 1912.

56. Jahrgang. Nr. 265.

Bezugs-Bedinge... (Subscription details) ...

Dresdener Nachrichten

Anzeigen-Tarif... (Advertisement rates) ...

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Fernsprecher:

11 - 2096 - 3601.

Telegraph-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Galerie Ernst Arnold, Schloss-Strasse 34.

Gemälde von C. Amiet, M. Slavona, Paul Kother, Max Pechstein etc.

Für eilige Leser.

Der König hatte heute in Chemnitz der Sächsischen Maschinenfabrik einen Besuch ab und besichtigte die städtische Fach- und Fortbildungsschule, sowie die Jafop-Fabrik.

Oberbürgermeister Dr. Deutler weiste dieser Tage in rheinischen Städten, um sich über die Anlage von Luftschiffhäfen zu orientieren.

Der Kaiser hat dem Sohne des Herzogs von Cumberland für einen großen Patrouillenritt im Kaisermandorl seine uneingeschränkte Anerkennung ausgesprochen.

Der deutsche Botschafter in London, Freiherr Marschall v. Bieberstein, ist heute früh in Badenweiler, wo er zur Kur weilt, an Herzlähmung gestorben.

Das bei Bad Dürheim gelegene große Kurhotel "Sirschaide" ist vollständig niedergebrannt.

In Reichenberg in Böhmen wurde ein vom "Deutschen Verband Körner" gestiftetes Körnerdenkmal enthüllt.

Frankreich entwickelt nach Zeitungsmeldungen im belgisch-französischen Grenzgebiet eine ungewöhnliche Rüstungstätigkeit.

Auf einem Flugfelde bei Antwerpen stürzten zwei belgische Offiziere aus großer Höhe ab, wobei der eine getötet wurde.

Freiherr Marschall v. Bieberstein †.

Die deutsche Diplomatie hat einen schweren Verlust erlitten. Einer ihrer befähigsten Köpfe, Freiherr Marschall v. Bieberstein, ist plötzlich durch den Tod seiner Virksamkeit entzogen worden.

Badenweiler. Der deutsche Botschafter in London Freiherr Marschall v. Bieberstein, der hier zur Kur weilt, ist heute früh gestorben.

Freiherr Adolf Marschall v. Bieberstein, geboren am 12. Oktober 1842 auf dem väterlichen Gut Neuerschau bei Freiburg i. Br., studierte die Rechte, trat in den badischen Justizdienst und ward Staatsanwalt in Mannheim. Seit 1875 grundherrlicher Abgeordneter in der badischen Ersten Kammer, vertrat er konservative Grundstämme und suchte mit Mäßigkeit in Baden neben den Ultramontanen auch eine evangelische kirchliche Partei zu gründen.

Neueste Drahtmeldungen

Der Prozeß Borchardt - Veinert. Berlin. (Priv.-Tel.) Der Prozeß gegen die Abgeordneten Borchardt und Veinert, der gestern in ihrer Abendstunde abgebrochen wurde, nachdem ein Befehl erteilt hatte, der Verhandlung nicht mehr folgen zu können, nahm heute vormittag seinen Fortgang. Es plädierte zunächst der Rechtsanwalt Hoffmann, dessen Plaidoyer wahrscheinlich mehrere Stunden in Anspruch nehmen wird, so daß das Urteil erst in den späten Nachmittagsstunden zu erwarten steht.

Die Delegationen in der Hofburg. Wien. Bei dem feierlichen Empfang der Delegationen in der Hofburg beantwortete der Kaiser die Subduktionsanfrage der beiden Delegationspräsidenten wie folgt: "Mit Befriedigung nehme ich die Versicherung Ihrer treuen Ergebenheit entgegen und sage Ihnen hierfür meinen wärmsten Dank. Unsere Beziehungen zu allen Mächten tragen fortwährend einen durchweg freundschaftlichen Charakter. Gestützt auf unser enges und durch viele Jahre bewährtes Bündnis mit dem Deutschen Reich und Italien wird unsere auswärtige Politik nach wie vor von dem Bestreben geleitet, bei Wahrung der Interessen der Monarchie zur Erhaltung des Friedens beizutragen. Mit aufrichtiger Sympathie verfolgen wir die Bemühungen italienischer und türkischer Staatsmänner, im Wege einer direkten, unverbündlichen Aussprache eine für beide Teile ehrenvolle Friedensbasis zu finden. Angesichts der ungelärten Lage im nahen Orient hat meine Regierung einen Gedankenaustrausch unter den Mächten angeregt, der den einmütigen Wunsch aller Beteiligten ergiebt, die Ruhe und den Status quo am Balkan erhalten zu sehen. Durch die neuen Vorkämpfer bei unsrer Armee und unsrer Marine eine erfreuliche Stärkung der Friedensbestände erfahren, wobei für die Mehrzahl der Wehrpflichtigen namhafte Erleichterungen bei Erfüllung ihrer aktiven Dienstpflicht einzutreten sind. Die diesbezüglichen Anforderungen meiner Kriegsverwaltung wurden bei Rücksichtnahme auf die finanzielle Lage der beiden Staaten auf das unbedingt erforderliche Maß beschränkt. Die dank Ihrer Opferwilligkeit in Angriff genommene Ausgattung unserer Kriegsmarine wird unsere Flotte in die Lage versetzen, dem steigenden Bedürfnisse nach Schutz unserer wirtschaftlichen Interessen in erhöhtem Maße zu entsprechen. Von dem Vertrauen befehle ich, daß Sie mit gewohntem patriotischen Eifer an Ihre Aufgaben herantreten werden, wünsche ich Ihren Arbeiten gedeihlichen Erfolg und heiße Sie herzlich willkommen."

Todessturz eines belgischen Fliegeroffiziers. Antwerpen. (Priv.-Tel.) Auf dem Flugfelde von Brasschaet, etwa zehn Kilometer nördlich von Antwerpen, kürzten zwei belgische Offiziere, die auf einem Armeeflugzeug aufgestiegen waren, aus großer Höhe herab. Der eine war sofort tot; der andere kam mit leichteren Verletzungen davon.

Italienische Kriegsschiffe im Golf von Smyrna. London. Das neutrale Tur. meldet aus Smyrna unter dem 23. September: Sieben italienische Kriegsschiffe sind morgens wiederum in den Eingang des Golfs von Smyrna eingeschifft und haben in der Nähe der Insel ein vorübergehendes Schiff durchkreuzt.

Kunst und Wissenschaft.

* * * Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Am Königl. Opernhaus wird Donnerstag, den 26. September, die Oper "Manon" von Ambroise Thomas aufgeführt. Besetzung der Hauptrollen: Wilhelm Weitzer; Herr Soot; Hofbar: Herr Walsche, Laertes; Herr Trede; Manon: Frau Ros. Billine; Fr. Siems.

* * * Mtoée Billanc, die aus ihrem Prozeß mit der Münchner Zensurbehörde bekannte französische Tänzerin, tritt in diesen Tagen im Central-Theater auf. Heute mittags 12 Uhr stellte sie sich und ihre Vorbereitungen der Dresdner Zensur und der Presse vor. Die Vorstellung am Abend wird Gelegenheit geben, die auf der Probe gewonnenen Eindrücke nachsprachen; jedenfalls dürfen die Vorbereitungen von Mlle. Billanc Anspruch auf künstlerische Einschätzung machen.

* * * Im Rathaus Weiher Markt findet Freitag abend 8 Uhr ein Wohlthätigkeitskonzert zum Felten der dortigen Kinderbewahranstalt statt, bei welchem Frau Kammerlängerin v. d. Oken, Frau Hofkapellierin Hermine Körner und Herr Kammerlänger Walsche ihre Mitwirkung ansetzen haben.

* * * Stiftung eines Weiberbildes für das Körner-Museum. Der am 6. Juni 1912 in Eibfeldt verstorbene Privatmann Maximilian Wilhelm Vielesberger hat dem Dresdner Körner-Museum ein Bild von Carl Maria von Weber mit dessen eigenhändiger Unterschrift vermacht, das nach dem Tode seiner Ehefrau dem Museum zufließen soll. Der Rat der Stadt Dresden beschloß, das Nachverhältnis mit Dank anzunehmen.

* * * Ein Körner-Denkmal in Reichenberg. Eine kleine Gesellschaft nationalgeschunter junger Männer, die sich 1901 unter dem Namen "Deutscher Verband Körner" in Reichenberg in Böhmen zu einer Vereinigung zusammenschlossen, faßte im Jahre 1908 den Beschluß, dem großen Freiheitsdichter Theodor Körner ein schickes Denkmal zu setzen. Nach nahezu neunjähriger eifriger und mühevoller Sammelarbeit hatte der kleine Verband, der heut aus 14 wirklichen Mitgliedern besteht, einen Betrag von 6000 Kronen zusammengebracht und einen jungen talentierten Bildhauer namens Guian Weich, der selbst einmal Mitglied des Deutschen Verbandes Körner war, mit der Aufgabe betraut, das Modell eines Körner-Denkmals zu entwerfen. Der junge Künstler hat sich der ihm übertragenen Aufgabe in ehrenvoller Weise entledigt. Der Sockel des Denkmal, das in den Anlagen vor dem Nordböhmischen Gewerbemuseum zur Ausstellung gelangte, besteht aus Numulitenkalk aus den Salzburger Marmorwerken, die

Büste, die den Dichter in der Uniform der Pflücker-Osnaren darstellt, aus Paster Marmor. Am Sockel befindet sich die Inschrift: "Karl Theodor Körner 1791-1813." Am Sonntag fand die Enthüllung statt. An der Vorfeier nahm auch ein Vertreter des Dresdner Körner-Museums teil.

Tagebuchblätter aus Nordhrien

von Johann Georg Herzog zu Sachsen.

In Wort und Bild erschließt der zielbewusste Forscher und seine Kunstkenner Johann Georg Herzog zu Sachsen, wenig bekannte antike Stätten Nordhriens. Seine zu einem ansehnlichen, mit 85 Abbildungen geschmückten Bande zusammengefaßten Tagebuchblätter (erschienen im Verlage von H. G. Teubner in Leipzig) tragen die Widmung: "Meiner lieben Frau." Teilnehmer der lobnenden Reihe, die in den Herbst des Jahres 1910 fiel, waren Ihre Königl. Hoheiten Frau Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde. In Begleitung der hohen Herrschaften besuchten sich die beiden Hofdamen von Schönberg-Rothschönberg, der Adjutant Sr. Königl. Hoheit Hauptmann v. Esterlein und Hofkaplan Fehler. Als Reiseleiter diente Theodor Hoff aus Jerusalem. Der Verfasser der Tagebuchblätter rechnet nicht damit, mit seiner Arbeit etwas wirklich Neues zu bieten. Aber er denkt zu bedenken von seinen Aufzeichnungen. Wer von der gebildeten, interessierten Welt weiß, daß in der Lage, die epischen Werke der Centralhriens des Reichs von Bogus oder das architektonische des Amerikaners Butler kennen zu lernen! Da ist es sehr willkommen, eine Sammlung so starker persönlicher, von seinem Kunstempfinden erfüllter Eindrücke zu erhalten. Man kennt das Interesse des Verfassers für die Werke der frühchristlichen Kunst, seine Aufträge über Studien im Skizzenlocher und die alten Mone haben starke Aufmerksamkeit wissenschaftlich künstlerischer Kreise auf sich gelenkt. Nordhrien, die Stätte alter verunkelter Kulturen, hier wohnen die Gestirte, später römische Kolonisten, bis mit den Arabern der Islam mit seiner nivellierenden Tendenz einbrang. Die hochentwickelten Kriechpflanzen, namentlich aus römisch-heidnischer und frühchristlicher Zeit, wurden von